

ihn aus dem Wasser und rettete ihn vom Ertrinken. Als der Mann sicher am Ufer war und demjenigen danken wollte, welcher ihn aus dem Wasser gezogen hatte, erinnerte er sich, daß es derselbe Schornsteinfeger war, dessen er sich vor einigen Jahren angenommen, und der jetzt sein eigenes Leben gewagt hatte, um das seines Wohlthäters zu retten.

---

Als Lucie zu Ende gelesen hatte, fragte die Mutter Heinrich, wen er am liebsten leiden möchte, den Mann, der sich des Schornsteinfegers, den er gar nicht kannte, angenommen hätte, oder den Schornsteinfeger, der das Leben des Mannes gerettet, den er kannte, und der Sorge für ihn getragen hatte, als sein Arm gebrochen war.

Heinrich sagte, er möchte den Schornsteinfeger am liebsten leiden, weil dieser sein eigenes Leben wagte, um das des Mannes zu retten, der so gütig gegen ihn gewesen war; aber Lucie sagte, sie möchte den andern Mann am liebsten leiden, weil er menschlich gewesen wäre, und sich eines armen kleinen Knaben angenommen, der Niemanden hatte, der für ihn hätte sorgen können, und von dem er nie irgend einen Nutzen erwarten konnte.

---

Dies ist die Geschichte Heinrichs und Luciens in zwey Tagen. Der folgende Theil wird die Geschichte eines andern Tages enthalten, wenn Heinrich und Lucie ein Jahr älter geworden sind.

---